

Vesper in der Kreuzkirche.

32

Dresden, Sonnabend, den 27. Septbr. 1890, Nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel, (E-moll) von J. S. Bach.

2. **Sechsstimmige Motette** (z. 1. M.) von Peter Cornelius.

Ich will dich lieben, meine Krone, ich will dich lieben,
meinen Gott; ich will dich lieben und zum Lohne nur deine
Lieb' in Lust und Noth; ich will dich lieben, schönstes Licht,
bis mir das Herze bricht.

Ich lief umher und war verblendet, ich suchte dich und
fand dich nicht. Es war mein Herz dir abgewendet, ich
liebte das erschaff'ne Licht; es ist mir leid, ich bin betrübt,
daß ich so spät geliebt.

Ich danke dir, du wahre Sonne, daß nur dein Strahl
hat Licht gebracht! Ich danke dir, du Himmelswonne, daß
du mich froh und frei gemacht! Erleuchte Leib und Seele
ganz, du sel'ger Himmelsglanz!

3. **Geistliches Lied** (z. 1. M.) für Alt und Orgelbegleitung von Peter
Cornelius, gesungen von Frä. Elisabeth Kaiser.

Des lauten Tages wirre Klänge schweigen, und all der
Drang verschallt, verhallt. Nun will ich, Vater, dir mich
kindlich neigen, nun soll empor zu dir mein Flehen steigen,
verleih' den Tönen, die mein Mund dir lallt, Gewalt.

Gleich dem verlornen Sohn mein Herze zaget, dem reines
Glück sein Heimathparadies verhieß; und der nun in der
Fremde irrt und klaget, an keine Pforte mehr zu pochen
waget, weil überall den Fremdling man verließ, verstieß.

Nun öffne, Vater, wieder ihm die Arme, daß jeder
Schmerz der es durchbebt, entschwebt; daß es an deinem
Segenshauch erwarme, daß es genesen von der Irrfahrt
Harme in deiner Gnade Strahl sich neu belebt.

4. **Gemeinde:** Gesangbuch Nr. 199 1.

Herz und Herz vereint zusammen sucht in Gottes Herzen
Ruh', lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der
Schein, er der Meister, wir die Brüder, er ist unser, wir
sind sein.

Vorlesung.

5. **Geistliches Lied** (z. 1. M.) für Alt und Orgel von Peter
Cornelius, gesungen von Frä. Elisabeth Kaiser.

Die Sterne tönen ewig hohe Weisen im Wunderklang,
und Wunderklang und hellen Psalmensang gabst du auch
meiner Seele, dich zu preisen. Wenn deinen Blumen gleich
die Seele blüht nur einen Tag, den einen Tag mit lichtem
Flügel Schlag schwebte sie auf im Strahle deiner Güte. Doch
mag der Leib im Staube auch verwehen, die Seele lebt; die
Seele lebt, weil sie dein Geist umschwebt, weil sie dich ahnte,
kann sie nie vergehen. Sie wird von Stern zu Stern empor
sich schwingen in Ewigkeit; in Ewigkeit darf deiner Herrlich-
keit, darf deiner Güte Preis und Lob sie singen.

6. **Vater unser** für Chor von Karl Krebs.

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header.

First paragraph of handwritten text.

Second paragraph of handwritten text.

Third paragraph of handwritten text.

Fourth paragraph of handwritten text.

Fifth paragraph of handwritten text.

Sixth paragraph of handwritten text.

Seventh paragraph of handwritten text.

Eighth paragraph of handwritten text.

